Juli 2021

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

Seminar: Gebäudebegrünung an Dach & Gebäudehülle, 29. Juli, online
Das Seminar „Gebäudebegrünung an Dach und Gebäudehülle“ wird von der Bayerischen Architektenkammer angeboten und richtet sich vor allem an Stadtplaner, Architekten und Bauherren und soll diese motivieren, Bauwerksbegrünungen zur Aufwertung der städtischen Lebensräume einzusetzen. Neben Hinweisen zu Gestaltung, Umsetzung, Systemen und Bauweisen, werden auch Synergien und Energiegewinnung behandelt. *Bayerische Architektenkammer (byak.de)*

Workshopreihe: Lehm- und Strohbau, Juli/August, Verden
Im Juli und August 2021 veranstaltet die Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung e.V. (BIWENA) mehrere Workshops zum nachhaltigen Bauen. Auf dem Programm stehen u.a. die Kurse „Einführung in den Lehmbau“ und „Einführung in den Strohbau“ sowie ein Qualifizierungskurs zur fachgerechten Planung und Ausführung im Strohbau. *Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung (biwena.de)*

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

*Im September bietet das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz wieder zahlreiche Sprechstunden und Seminare für Klimaschutzmanager*innen und weitere Akteure an:*
Veranstaltungen | Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums

SK:KK-Online: Fachaustausch für das Klimaschutz- und Sanierungsmanagement - Quartiere für die Mobilitätswende fit machen, 16. Sep, online
Fast alle Wege starten oder enden vor der eigenen Haustür – dort entscheidet sich auch, mit welchem Verkehrsmittel diese Wege zurückgelegt werden. Die möglichen Hebel für nachhaltig mobile Quartiere sind zahlreich, erprobt und greifen verstärkend ineinander. Von einer Umnutzung für den Fahrradverkehr bis hin zum autoreduzierten Quartier. Im Fachaustausch zeigen Expert*innen und Praktiker*innen auf, wie die Mobilitätswende vor Ort gelingt.

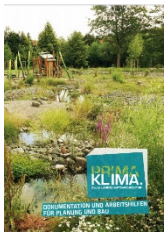
Weitere aktuelle Termine unter *www.energiewende-mv.de*

BMU erweitert Beratungsangebot: Unterstützung bei Projektumsetzung
Das BMU hat zum 1. Juli 2021 ein neues Beratungsangebot für Zuwendungsempfänger im Rahmen der Kommunalrichtlinie gestartet. In Zukunft erhalten interessierte Projektnehmer Unterstützung in den Bereichen Projektmanagement, Vergabe und Verwaltungsorganisation. Das Team des Beratungsunternehmens „PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH“ bietet unter anderem Einzelberatung zur Umsetzung strategischer und investiver Vorhaben sowie Checklisten, Vorlagen und Erfahrungsberichte an.
Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums

Förderung von investiven Maßnahmen in Kommunen, 1. Sep - 31. Okt
Über den Förderaufruf „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ werden innovative investive Vorhaben mit Modellcharakter bezuschusst. Eine Förderung erhielten in der Vergangenheit beispielsweise Projekte mit Fokus auf Sektorenkopplung mit smarten Wärmenetzen oder Projekte rund um intelligente Systeme zur Fahrwegoptimierung im Busverkehr – Stichwort „Smart City“. Das BMU gewährt noch bis Ende dieses Jahres erhöhte Zuschüsse bis zu 80% der Gesamtausgaben. Projektskizzen können wieder vom 1. September bis 31. Oktober 2021 eingereicht werden.
Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums

Weitere aktuelle Förderaufrufe unter *www.energiewende-mv.de*

Lesetipp: Prima.Klima. Dokumentation & Arbeitshilfe zu Planung & Bau



Die aktuell erschienene Broschüre des Bund deutscher Landschaftsarchitekten zeigt, wie die Grüne Infrastruktur im dicht besiedelten Raum für den Klima- und Artenschutz aktiviert werden kann. Der Vorrang der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern vor Flächenversiegelung, Bewässerung und Wasserspeicherung, Erhalt und Schaffung von Grünzügen sind dabei wesentliche Methoden, die Temperaturen senken können und Städte lebenswert und lebendig halten. Das Planungstool vereinigt Handlungsempfehlungen mit praktischen Projektbeispielen.
Prima Klima. Das ist Landschaftsarchitektur! - Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, bdla

LEIPZIG: SCHWAMMQUARTIER

Grafik: Leipzig 416

Mit Schwammstädten können Kommunen die Auswirkungen von Starkregen und Trockenperioden abmildern. Eine Schwammstadt nimmt Wassermassen wie ein Schwamm auf und gibt sie peu à peu wieder ab. Entsiegelung und Begrünung lautet dabei die Formel. Die Stadt Leipzig baut derzeit ein Quartier mit einer blau-grünen Infrastruktur, d.h. einem dezentralen, naturnahen Wassermanagement. Auf dem 25 ha großen Areal sollen 3.700 Menschen wohnen, arbeiten und leben. Davon werden 6 ha als Park- und Grünflächen mit 100en Bäumen gestaltet. Mit Gründächern, Retentionsflächen und Baumrigolen soll Niederschlag statt in Gullys gezielt versickert und gespeichert werden und bei Hitze zur Abkühlung durch Verdunstung bzw. zur Bewässerung dienen. Die Vorteile von Gründächern sind bekannt: Dämmung bei Hitze/Kälte; Wasserspeicherung; Filterung von Schadstoffen & Feinstäuben; Lebensraum. Im Quartier sollen verschiedene Systeme zum Einsatz kommen, vom extensiven Sukkulentendach bis hin zum Sumpflanzendach. Ein Vorteil auch für die geplanten Mieterstromanlagen. Eine dezentrale Wasserspeicherung entlastet zudem städtische Kanalnetze und somit Gewässer. Regenwasser wird nicht nur durch Hundekot und Zigarettenreste, sondern auch durch Chemikalien aus Dachabdichtungen, Fassadenanstriche und Fahrzeugrückständen verschmutzt. Im Boden werden diese zumindest teils von Mikroorganismen abgebaut.
Das Projekt „*Leipziger BlauGrün – Blau-grüne Quartiersentwicklung in Leipzig*“ wird mit rund 2,8 Mio Euro über die BMBF-Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft (RES:Z)“ gefördert. Koordiniert vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sind die Stadt Leipzig, die Kommunalen Wasserwerke, die Stadtwerke, sowie Forschung und Unternehmen beteiligt. Angegangen werden sollen auch bestehende Hürden, z.B. der hohe Planungsaufwand und die rechtlichen Rahmenbedingungen, damit noch mehr Kommunen Schwammquartiere umsetzen können.
Christoph Hümmeler, Tel. 0341 1234822, 416@leipzig.de, Eutritzscher Freiladebahnhof - Stadt Leipzig

HAMELN: PILOTPROJEKT FÜR SERIELLES SANIEREN BEENDET

Foto: dena

Bestandsgebäude in Deutschland sind für etwa 35% der CO_2-Emissionen verantwortlich. Zur Erfüllung der Klimaziele sind Sanierungsmaßnahmen sowie eine drastische Erhöhung der Sanierungsquote daher unabdingbar.
In Hameln (Niedersachsen) wurde nun das erste Gebäude, ein Wohnblock aus den 30er Jahren, nach dem innovativen Energiesprung-Prinzip saniert. Hierbei soll die Modernisierung von Gebäuden durch den Einsatz vorgefertigter Technik, Dach- und Fassadenelementen sowie einem digitalisierten Bauprozess und einem neuen Finanzierungsmodell schnell, einfach, wirtschaftlich, klima- und mieterfreundlich gelingen. Der Ansatz wird derzeit europaweit getestet und in Deutschland von der dena (Deutsche Energie-Agentur) koordiniert. Die dena verspricht, mit dem Energiesprung-Prinzip werden Gebäude „innerhalb weniger Wochen auf einen NetZero-Standard gebracht, bei dem sie im Jahresmittel so viel erneuerbare Energie erzeugen, wie für Heizung, Warmwasser und Strom benötigt wird. So werden Klimaschutz und bezahlbares Wohnen vereint und energetische Sanierungen zügig in der Breite umsetzbar.“
Florian Schrage, arsago, Tel. 069 401507850, florian.schrage(at)a-acm.de, arsago ACM GmbH

WIESBADEN: SUPERMARKT DER NEUEN GENERATION

Ein Supermarkt der neuen Generation wurde von der Supermarktkette REWE in Wiesbaden errichtet. Laut REWE handelt es sich um einen Pilot-Markt mit ressourcenschonender Lebensmittelproduktion. Denn eine Aquaponik-Anlage und ein Gewächshaus auf dem Dach produzieren Ware direkt vor Ort. Das Wasser sowie die Ausscheidungen der Fische sollen für die Pflanzenzucht genutzt werden. Jährlich können am Standort etwa 10 t Fisch und 800.000 Basilikumpflanzen angebaut und somit Transporte reduziert werden. Auch die Bauweise weist wesentliche Aspekte des nachhaltigen Bauens auf. Durch die Verwendung von Holz als Baumaterial wurden in dem Gebäude etwa 700 t CO2 gespeichert. Zudem bezieht der Markt 100% Öko-Strom und nutzt Regenwasser für die Pflanzenzucht und Sanitäranlagen. Bei der Gestaltung der Parkflächen wurde die Versickerungsfähigkeit des Untergrundes berücksichtigt sowie Grünflächen und eine Blühwiese angelegt. In der Gesamtheit werden somit effektiv Ressourcen geschont. Das Unternehmen kündigt an, zukünftig alle Neubauten in dieser Bauweise errichten zu wollen. Mit diesem bedeutenden Vorstoß in der Gestaltung des Gebäudes nimmt REWE somit eine Vorreiterrolle in der Welt der Supermarktketten ein.
Raimund Esser, Tel. 0221 149 1050, presse@rewe.de, REWE Group (rewe-group.com)

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock
susanne.schumacher@bund.net, www.energiewende-mv.de
Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).
Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung